

**Zeitschrift:** Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung  
**Herausgeber:** Schweizerische Friedensgesellschaft  
**Band:** - (1920)  
**Heft:** 9

**Artikel:** IX. Deutscher Pazifistenkongress  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-802184>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

tungen zum Kriege ihre Zuflucht nahmen. Alle Mitglieder der Liga haben die Pflicht, sofort mit diesem Lande und seinen Bürgern alle wirtschaftlichen und finanziellen Verbindungen abzurechnen. Das gilt auch von jenen Ländern, die noch nicht Mitglieder des Bundes sind. Damit diese Massnahmen auch wirksam seien, müssen dahinzielende gemeinsame Vorarbeiten in die Wege geleitet werden, denn die Kriegserfahrung hat gelehrt, wie kompliziert und schwierig die Durchführung der Blockade ist. Um sie rasch durchführen zu können, müssen die einzelnen Staaten jetzt schon die damit verbundenen Massnahmen ins Auge fassen. In San Sebastian sollen nun diese Präventivmassnahmen besprochen und in grossen Linien festgelegt werden. 2. Permanente hygienische Organisation: Der Völkerbundsrat wird in San Sebastian das in dieser Richtung auf der Londoner Tagung vom 3. Februar angeschnittene Thema weiter behandeln und das Statut für eine permanente internationale hygienische Organisation aufstellen und durchberaten, um es dann in endgültiger Fassung anlässlich der ersten Plenarsitzung in Genf, im November 1920, den Bundesmitgliedern zu unterbreiten. 3. Mandatübernahme durch den Völkerbund: Der Vertrag sieht vor, dass diejenigen Kolonien und Territorien, welche infolge des Krieges die Hand gewechselt haben und von Völkern bewohnt sind, die sich nicht selbst regieren können, der Verwaltung durch Mandatarmächte unterstellt werden sollen, die sie im Namen des Völkerbundes verwalten. Das gilt in erster Linie von den ehemals deutschen Kolonien. Anders liegen die Dinge bei den Ländern, die früher unter türkischer Oberhoheit standen. 4. Permanenter internationaler Gerichtshof: Das Juristenkollegium, das sich unter der Aegide des Völkerbundes konstituiert hat, um das Projekt eines permanenten internationalen Gerichtshofes auszuarbeiten, hat seine Aufgabe erledigt. Der Bericht, der sich mit der Zusammensetzung, den Kompetenzen und dem Gerichtsverfahren befasst, wird dem Völkerbundsrat vorgelegt werden.

Ausserdem standen noch eine Reihe anderer wichtiger Fragen auf der Tagesordnung: in erster Linie die Ausgaben für die Grenzbestimmungskommission im Saargebiet und dann die Festsetzung des Datums der internationalen Finanzkonferenz, die am 22. Juli hätte in Brüssel eröffnet werden sollen und verschoben werden musste.

### **Der Völkerbund.**

Der Zusammentritt der Versammlung des Völkerbundes wurde auf den 15. November festgesetzt.

### **IX. Deutscher Pazifistenkongress.**

Donnerstag, den 30. Sept., wird die deutsche Friedensgesellschaft vormittags 9 Uhr im

Parkhotel zu Braunschweig ihre Hauptversammlung abhalten, wobei als Haupttraktandum die Entwaffnungsfrage für Deutschland und den Völkerbund grundsätzlich und nach dem Friedensvertrage behandelt werden soll. Referenten dafür sind Chefredaktor Otto Nuschke, Dr. Kurt Hiller und Generalleutnant Löffler. Hernach findet die Aussprache über die künftige Tätigkeit des Vereins statt.

Daran wird sich von Freitag, den 1. bis inkl. Sonntag, den 3. Oktober, ebendort der 9. deutsche Pazifistenkongress anschliessen, in welchem von massgebenden Persönlichkeiten der Völkerbund, seine Bedeutung und seine Ausgestaltung behandelt werden soll. Dr. Hans Wehberg aus Berlin wird den Völkerbund als Rechtsgemeinschaft besprechen. Prof. Dr. Herbert Kraus aus Königsberg wird über den Völkerbund und die Friedensverträge sprechen, Graf Harry Kessler aus Berlin den Völkerbund als Wirtschafts- und Arbeitsgemeinschaft, ein Vertreter der freien Gewerkschaften den Völkerbund und die Arbeiterfragen, Prof. Dr. Fr. W. Förster aus Zürich den Völkerbund als Kulturgemeinschaft, Fräulein Dr. Elisabeth Rotten aus Berlin den Völkerbund und Erziehungsfragen und ein Vertreter der Jugendorganisationen den Völkerbund und die Jugendbewegung beleuchten. Daran schliesst sich an: die Durchführung der Kongressbeschlüsse und die Einberufung des 10. Kongresses. Gäste sind willkommen, haben aber kein Stimmrecht. Die Einberufer dieses bedeutungsvollen Kongresses sind ausser der Deutschen Friedensgesellschaft (gegr. 1892) der Verband für internationale Verständigung (gegr. 1910), der Bund neues Vaterland (gegr. 1914), die Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit, Deutscher Zweig (gegr. 1915), die Deutsche Liga für Völkerbund (gegr. 1918), der Bund für radikale Ethik (gegr. 1918), der Bund der Kriegsdienstgegner (gegr. 1919), die Weltjugendliga, Verband Deutschland (gegr. 1919), der Friedensbund der Kriegsteilnehmer (gegr. 1919), der Friedensbund deutscher Katholiken (gegr. 1919), der Bund religiöser Sozialisten (gegr. 1919) und der Deutsche pazifistische Studentenbund (gegr. 1920).

Diese Organisationen bitten ihre Mitglieder und Freunde um zahlreiche Beteiligung. „Es handelt sich darum, eine eindrucksvolle Kundgebung zu veranstalten für den echten, unverfälschten Gedanken des Völkerbundes, der allein aus dem furchtbaren Zusammenbruch dieses Krieges und aus den Gefahren des Gewaltfriedens herausführen kann. Eine Aufgabe des Kongresses wird es sein, diesen Gedanken in all seinen Verzweigungen zu klären und volkstümlich zu machen. Er soll der Welt zugleich sagen, dass der Gedanke in Deutschland, allen nationalistischen Widerständen und Unterdrückungsversuchen zum Trotz, lebendig ist, und er soll unseren, gegen den Imperialismus der Sieger schwer kämpfenden Gesinnungsfreunden im Ausland Ermutigung gewähren.“

Wir wünschen dieser vielsagenden Tagung guten Erfolg und Durchdringen ihrer Forderungen.

L. R.